

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(siehe Bild Seite 22) und setzte sie in Brand. Derselbe Kreuzer hatte schon vorher ein russisches, mit Minen beladenes Schiff versenkt und ein Kohlentransportschiff sowie ein russisches Kanonenboot schwer beschädigt. Der Torpedobootzerstörer „Bere-i-Satwet“ zerstörte in Noworossijsk die funktentelegraphische Station, und der Kreuzer „Midilli“ beschloß die Petroleum- und Getreidelager von Narusk, zerstörte sie und versenkte dann 14 Transportdampfer. Der Torpedobootzerstörer „Sadig-hier-i-Millet“ versenkte ein russisches Kanonenboot, und der Torpedobootzerstörer „Mouavenet Millie“ beschädigte ein anderes Schiff derselben Gattung. Die ersten Erfolge der türkischen Flotte lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

5 russische Kriegsschiffe in den Grund gebohrt und 19 Transportschiffe versenkt. In Noworossijsk und Odessa 50 Petroleumdepots, 14 Militärtransportschiffe, Getreidelager und die Funkstation zerstört. Bei Odessa vernichteten türkische Torpedoboote den großen russischen Kreuzer

und geräumigen Hafens unbedeutend. Zur Ausfuhr gelangen fast nur Getreide, Häute und Saaten.

Noworossijsk ist Hauptstadt des russischen Gouvernements des Schwarzen Meeres in Ziskaukasien. Es hat etwa 45 000 Einwohner und führt einen bedeutenden Handel. Zur Ausfuhr kommen hier Weizen, Gerste, Roggen, Mais, Leinsamen und Naphtharückstände.

Die Hafenstadt Odessa liegt im russischen Gouvernement Cherson und hat etwa 500 000 Einwohner. Von allen Handelshäfen Rußlands hat Odessa den größten Gesamtumsatz und die größte Ausfuhrziffer; in der Einfuhr wird es nur von St. Petersburg übertroffen. Unter den Ausfuhrartikeln nimmt Getreide die erste Stelle ein. Außer Getreide spielen eine größere Rolle in der Ausfuhr Odessas Spiritus, Zucker und Baumwollwaren. In der Einfuhr stehen obenan Tee, Baumwolle, Südfrüchte, Weine, Metalle, ferner Chemikalien, Gerb- und Farbstoffe, Maschinen, Jute usw. Der Hafen Odessas besteht aus der durch



Phot. H. Perscheid, Berlin.

General der Infanterie Freiherr v. Scheffer-Boyadel.

Die beiden siegreichen Heerführer erhielten für den Durchbruch bei Lodz in Rußisch-Polen den Orden Pour le Mérite (Seite 33).



Phot. G. Noack, Berlin.

General der Infanterie Bismann.

„Sinop“, einen Kreuzer der freiwilligen Schwarzen-Meer-Flotte und 5 andere Schiffe.

Mit der Beschießung der Hafenstädte des Schwarzen Meeres haben die Türken keineswegs nur einer Zerstörungssucht nachgegeben, sondern es sind wohlüberlegte strategische Maßnahmen. Die genannten Städte sind sämtlich entweder für den Getreidehandel von besonderer Wichtigkeit, oder es sind Verschiffungshäfen, von wo aus das europäische Rußland die Truppennachschübe aus Asien erhält. Durch Zerstörung der Häfen wird die Truppenergänzung auf dem Kriegsschauplatz außerordentlich erschwert und die Haupterwerbsquelle Rußlands, der Getreidehandel, stark geschädigt, ganz abgesehen davon, daß nun auch England kein Getreide von Rußland erhalten konnte, weil die Dardanellen gesperrt waren.

Feodosia ist Kreisstadt und Seehandelsplatz im russischen Gouvernement Taurien, an der Südostküste der Halbinsel Krim. Es ist eine der schönsten Städte der Krim, weitläufig gebaut und mit einer starken, durch Türme und einen Graben besetzten Mauer umgeben. Es hat etwa 40 000 Einwohner, Russen, Deutsche, Tataren, Griechen, Armenier und Juden. Der Handel ist trotz des vortrefflichen

einen Wellenbrecher getrennten großen und kleinen Reede und mehreren Teilhäfen. Trotz zahlreicher Molen, unter denen die Quarantäne- mit der Reedemole den Hafen nach Süden abschließt — an ihrer Spitze trägt sie den Woronzowschen Leuchtturm — ist der Hafen bei der gegenwärtigen Verkehrsentwicklung durchaus ungenügend. Der erste Gouverneur von Odessa, de Ribas, begann den Bau eines Forts, und 1795 wurde Odessa zum ersten Kriegshafen des Schwarzen Meeres erklärt. Am 10. April 1854 fand eine Beschießung Odessas durch die englische Flotte statt.

Sebastopol (Bild Seite 22) ist ein Handels- und Kriegshafen im russischen Gouvernement Taurien; die Stadt hat etwa 65 000 Einwohner. Der Hafen wurde, als die Krim 1783 an Rußland kam, durch Potemkin gegründet und durch Nikolaus I. zum ersten Kriegshafen für die Flotte des Schwarzen Meeres erweitert. Im Krimkrieg begann am 5. Oktober die Belagerung durch die vereinigten Armeen der Engländer, Franzosen, Türken und Sardiner zu Lande und zu Wasser. Durch Erstürmung des Malatoff am 8. September 1855 wurde der Fall Sebastopols nach elfmonatiger Belagerung herbeigeführt. Fast die ganze Stadt war ein Trümmerhaufen. Die noch